

03.02.2017

Vorurteil ggü. CETA	Antwort	Nachweis, Beispiel
<b>Transparenz</b>	<p>CETA-Abkommen wird im Europäischen Parlament im Februar 2017 abgestimmt. Online ist es seit 2015 für jedermann verfügbar. Seit Frühjahr 2016 auch auf deutsch.</p> <p>Zu sonstigen Maßnahmen vor 2015:  <a href="http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ceta/questions-and-answers/index_de.htm">http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ceta/questions-and-answers/index_de.htm</a></p>	<p>Englisch:  <a href="http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2014/september/tradoc_152806.pdf">http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2014/september/tradoc_152806.pdf</a></p> <p>Deutsch:  <a href="http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52016PC0444">http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=CELEX:52016PC0444</a></p>
<b>CETA /“Billigfleisch“, Lebensmittelsicherheit etc.</b>	<p>CETA berührt die Lebensmittel- und Umweltvorschriften der EU nicht. Kanadische Erzeugnisse dürfen wie bisher nur dann eingeführt und in der EU verkauft werden, wenn sie die EU-Vorschriften uneingeschränkt einhalten. So beeinträchtigt CETA beispielsweise nicht die EU-Beschränkungen für Rindfleisch mit Wachstumshormonen oder GVO. Es beschneidet auch nicht das Recht der beiden Vertragsparteien zum Erlass neuer Gesetze in Bereichen von öffentlichem Interesse wie Umwelt, Gesundheit und Sicherheit.</p>	<p><b>Link:</b>  <a href="#">Beeinträchtigt CETA die EU-Lebensmittelsicherheits- oder Umweltvorschriften oder unser Recht auf künftige Regulierung? Show or hide the answer</a></p>
<b>CETA / Gentechnik</b>	<p>Durch CETA ändert sich NICHTS. Alle EU-Richtlinien bleiben so bestehen, wie sie sind.</p>	
<b>Fracking</b>	<p>Nationale Gesetze zum Umweltschutz und zur Exploration der nationalen Rohstoffe werden nicht untergraben! Bleibt in nationaler Zuständigkeit!</p>	<p>Siehe Aussage des Verhandlungsführers zu Energie, ab 16:23:  <a href="http://www.europarl.europa.eu/ep-live/en/committees/video?event=20141105-1500-COMMITTEE-ITRE">http://www.europarl.europa.eu/ep-live/en/committees/video?event=20141105-1500-COMMITTEE-ITRE</a></p>
<b>Schiedsgerichte</b>	<p>In CETA wird es vorläufig ein Schiedssystem geben wie in über 100 anderen deutschen Abkommen auch. Im Vergleich zu all denen ist es deutlich verbessert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Recht auf Regulierung wird gestärkt.</li> <li>- Mehr Transparenz wird garantiert.</li> <li>- In den vergangenen Jahrzehnten haben die EU-Länder rund 1 400 solcher Abkommen mit zahlreichen Ländern weltweit geschlossen, was sie nicht daran gehindert hat, neue Gesetze zu erlassen.</li> </ul> <p>Vorgesehen ist aber, in absehbarer Zeit zu einem multilateralen Investitionsschutzsystem überzugehen.</p>	<p><a href="http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/december/tradoc_151959.pdf">http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2013/december/tradoc_151959.pdf</a></p>
<b>Auswirkungen auf öffentliche Services wie Trinkwasser, Gesundheitssystem,</b>	<p>Dürfen weiterhin durch Städte und Gemeinden geleistet werden, dann sind auch Monopole möglich. Bei einer Privatisierung (dann auch kein Monopol!) haben aber US-Investoren gleiche Rechte wie Einheimische. Gilt natürlich auch andersrum, und ist eine große Chance für die europäische Industrie.</p>	<p><a href="http://trade.ec.europa.eu/doclib/press/index.cfm?id=1128&amp;serie=793&amp;langId=de">http://trade.ec.europa.eu/doclib/press/index.cfm?id=1128&amp;serie=793&amp;langId=de</a></p>

03.02.2017

<p><b>Bildung</b></p>		
<p><b>Kultur und Kulturförderung beeinträchtigt?</b></p>	<p>Dazu in der anderen Spalte der Artikel von Starbatty, der in „Politik &amp; Kultur“ veröffentlicht wurde.</p>	<p style="text-align: center;"><b>CETA nimmt Rücksicht auf die Kultur und die Kulturförderung</b></p> <p>Als Politiker ist es mir wichtig, die kulturelle Vielfalt zu schützen und zu fördern. Ob dies in Deutschland derzeit sinnvoll umgesetzt ist, will ich an dieser Stelle außen vor lassen. Aber es sollte nach dem Subsidiaritätsprinzip den Mitgliedsstaaten der EU, bzw. den Bundesländern, selbst überlassen bleiben, die Kulturförderung zu gestalten und dabei nicht durch Freihandelsabkommen behindert zu werden.</p> <p>Daher habe ich darauf auch in CETA geachtet und bin mit dem erreichten Verhandlungsergebnis zufrieden.</p> <p>Kanada und die EU stellen schon in der Präambel des Abkommen fest, dass sie</p> <p>„berechtigte Gemeinwohlziele wie öffentliche Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz, öffentliche Sittlichkeit sowie Förderung und Schutz der kulturellen Vielfalt zu verfolgen, [und]</p> <p>IN BEKRÄFTIGUNG ihrer Verpflichtungen als Vertragsparteien des am 20. Oktober 2005 in Paris unterzeichneten UNESCO-Übereinkommens zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und in der Anerkenntnis, dass die Staaten das Recht haben, ihre Kulturpolitik beizubehalten, zu entwickeln und umzusetzen, ihre Kulturwirtschaft zwecks Stärkung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen zu fördern und ihre kulturelle Identität zu wahren, unter anderem durch Regulierungsmaßnahmen und finanzielle Unterstützung,“</p> <p>übereinkommen. (CETA-Abkommen, Seite 5)</p> <p>In CETA sind deshalb Ausnahmeregelungen für Kultur in den Kapiteln zu Subventionen (7), Investitionen (8), Grenzüberschreitenden Dienstleistungshandel (9), Interner Regulierung (12) und zu Öffentlichen Beschaffungen (19) festgelegt.</p> <p>Die Kommission fasst es in ihrer Pressemitteilung so zusammen: „CETA wird in keiner Weise Regierungen an der Kulturförderung hindern.“</p> <p><a href="https://ec.europa.eu/germany/news/keine-benachteiligung-europ%C3%A4ischer-kultur-ceta_de">https://ec.europa.eu/germany/news/keine-benachteiligung-europ%C3%A4ischer-kultur-ceta_de</a></p>